

## **Berufungspraxis an deutschen Fachhochschulen**

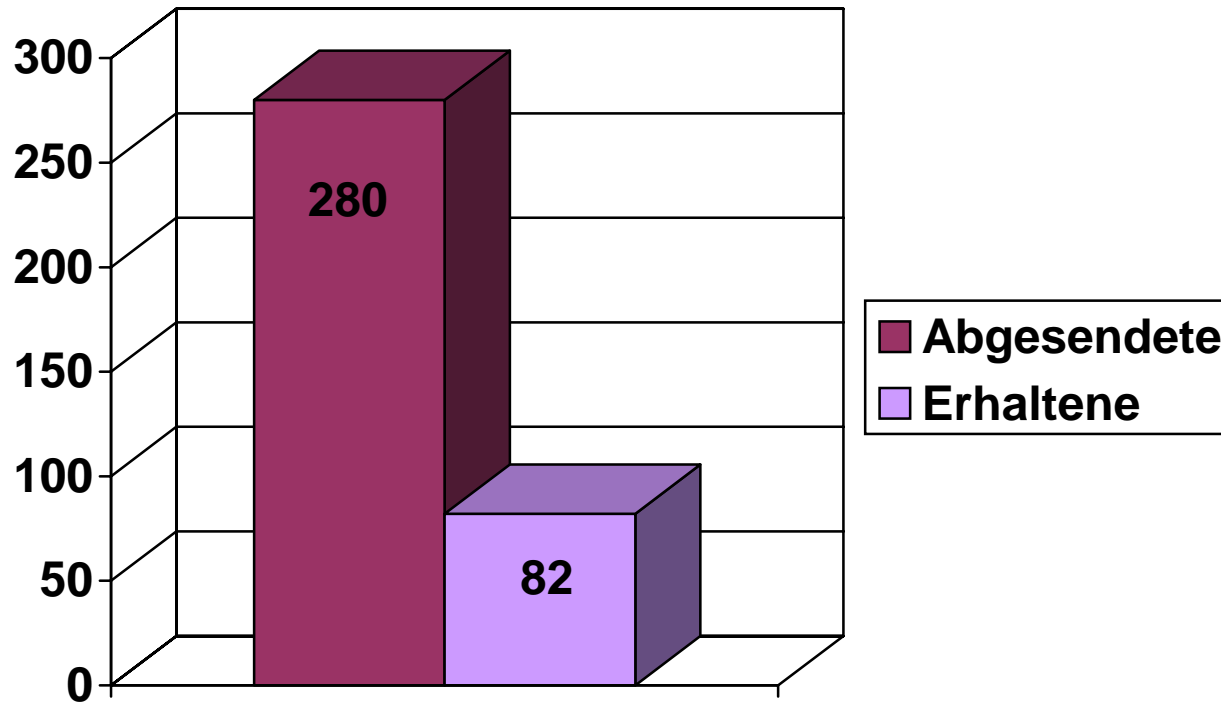
In den nächsten zehn Jahren werden mehr als die Hälfte aller Professorinnen und Professoren an den Fachhochschulen aus ihrem Amt ausscheiden. Aus diesem Grund ist es für die Fachhochschulen von zentraler Bedeutung, dass jetzt schon neue Spitzenkräfte gefunden werden. Um diese zu finden, benutzen die Fakultäten üblicherweise das Berufungsverfahren.

Der Berufungsprozess lässt sich in folgende Verfahrensschritte grob zerlegen:

1. Freigabe der Professur
2. Ausschreibung
3. Kommissionbildung
4. Begutachtung und Vorauswahl
5. Kolloquium
6. Listenerstellung und Berufungsvorschlag
7. Berufung
8. Berufungsverhandlung
9. Rufannahme oder –ablehnung

Die Berufungskommission die für die Auswahl der Bewerber zuständig ist, besteht aus Vertretern der Professorenschaft, Studierenden und wissenschaftlichen Mitarbeitern. Wobei die Studierenden in der Regel eine beratende Stimme besitzen.

In einer Umfrage aus dem ersten Quartal 2008 wurden 280 Neuberufende Professorinnen und Professoren zu ihrem Berufungsverfahren befragt. 82 von ihnen nahmen an der Umfrage teil. Nachfolgend erhalten Sie einen genauen Einblick in die Umfrageergebnisse.



Umfrage zur  
“Berufungspraxis an deutschen Hochschulen“

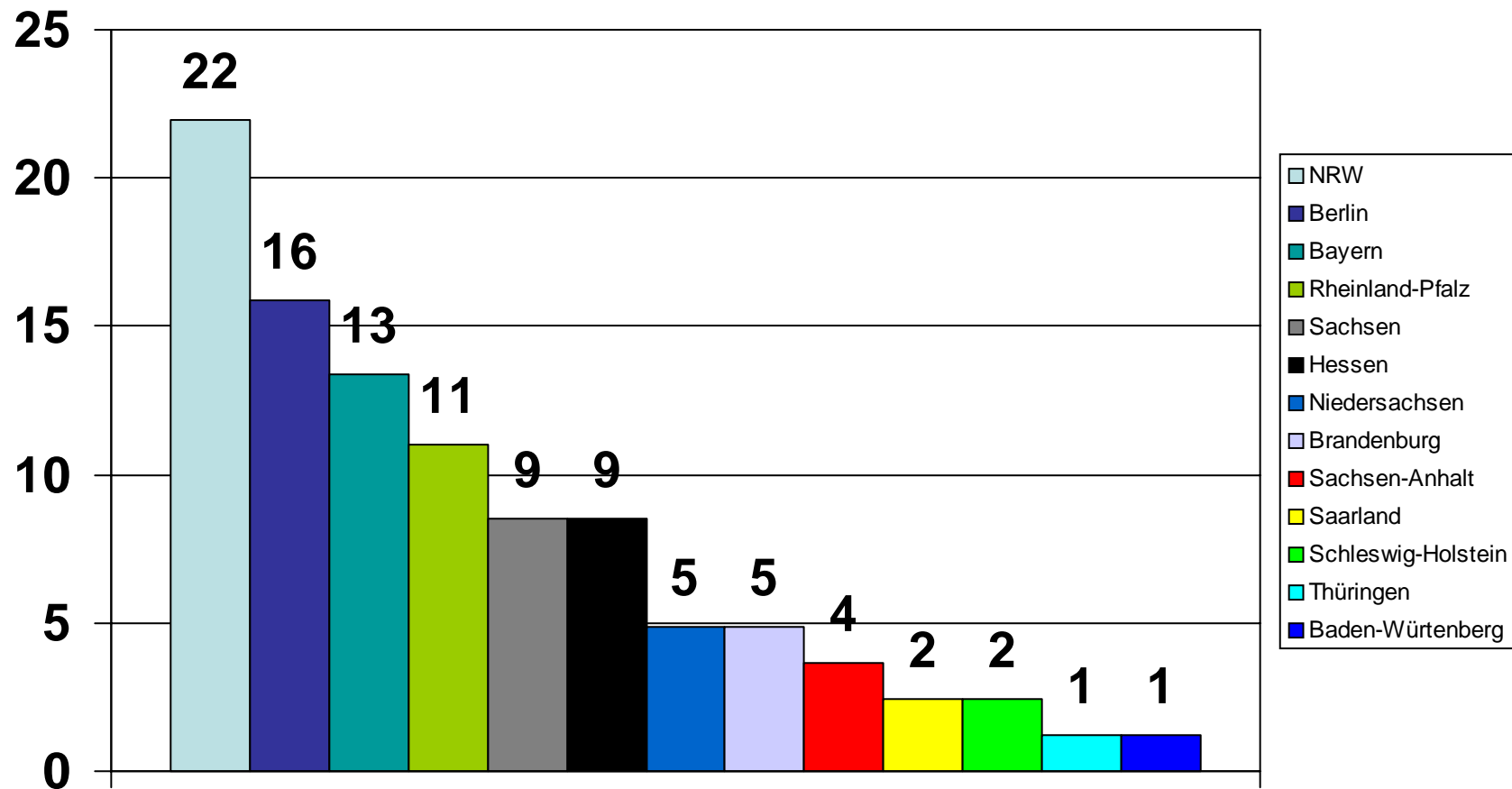
Befragung vom 1 Quartal 2008

Auswertung

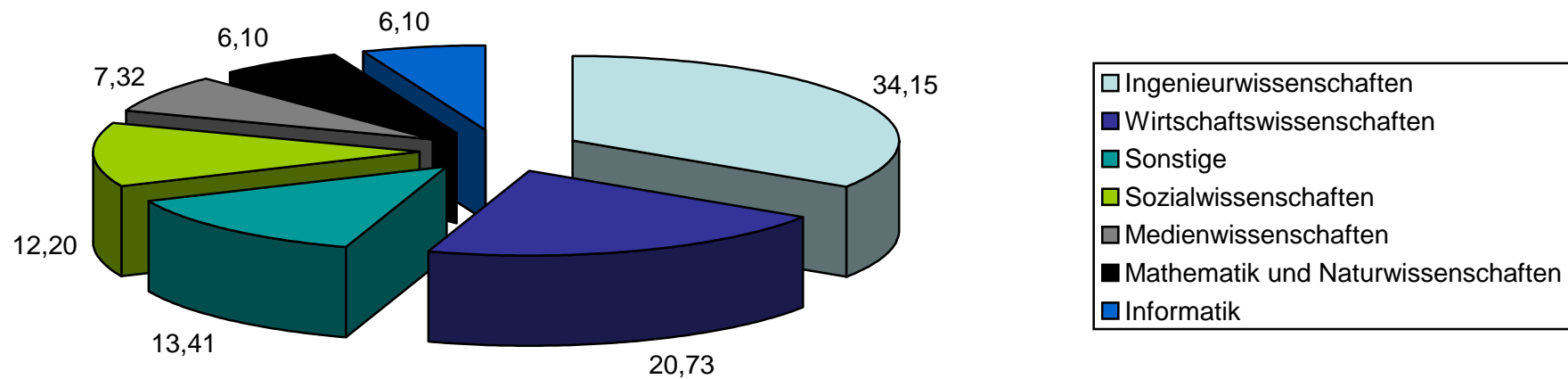
## Allgemeine Informationen zur Umfrage

- ❑ Zeitraum der Befragung: 1. Quartal 2008
- ❑ Umfrageteilnehmer: Neuberufene Professoren und Professorinnen
- ❑ Rücklauf der Umfrage: Von 280 angeschriebenen Neuberufenen antworteten 82.
- ❑ Verteilung: Die Neuberufenen kommen aus 14 unterschiedlichen Bundesländern und über 6 verschiedenen Fachbereichen
- ❑ Fragenkatalog: insgesamt waren 14 Fragen enthalten
  - 13 programmierte Fragen
  - 1 offene Frage

# Verteilung der Neuberufenen nach dem Sitz Ihrer Hochschule: (Angaben in %)



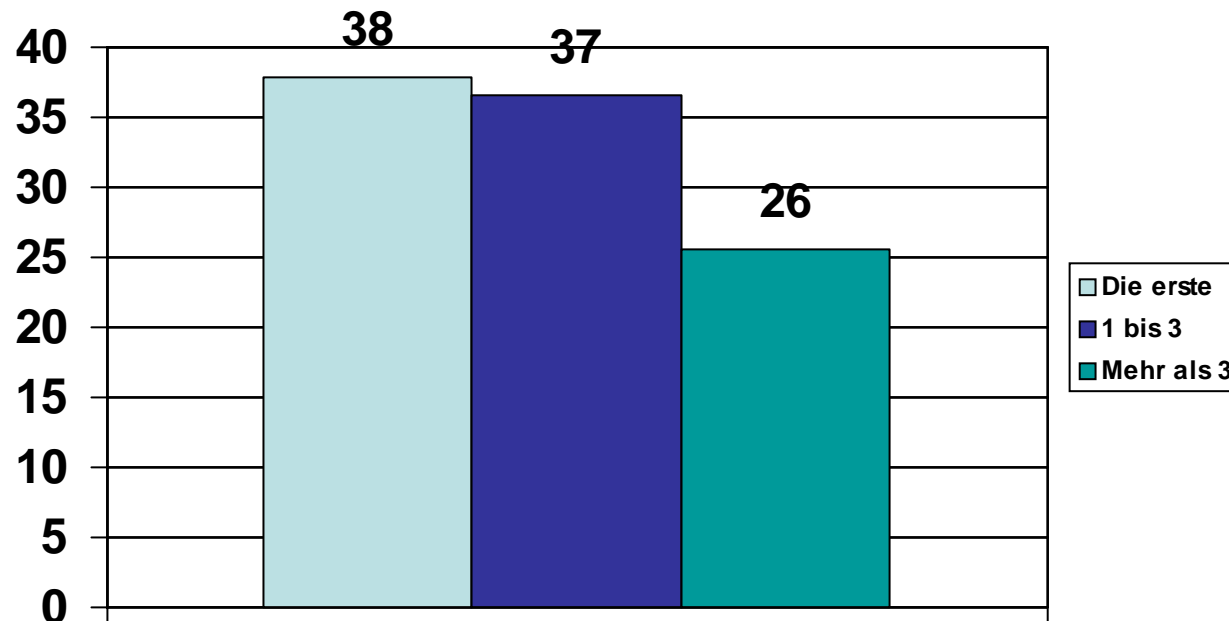
Verteilung der Neuberufenen nach dem Fachbereich in dem Sie beschäftigt sind:  
(Angaben in %)



Die Befragung zur Neuberufung von Professorinnen und Professoren ergab folgendes:

### 1.1 Wie viele Bewerbungen haben Sie für die Stelle eines Hochschullehrers bereits versandt?

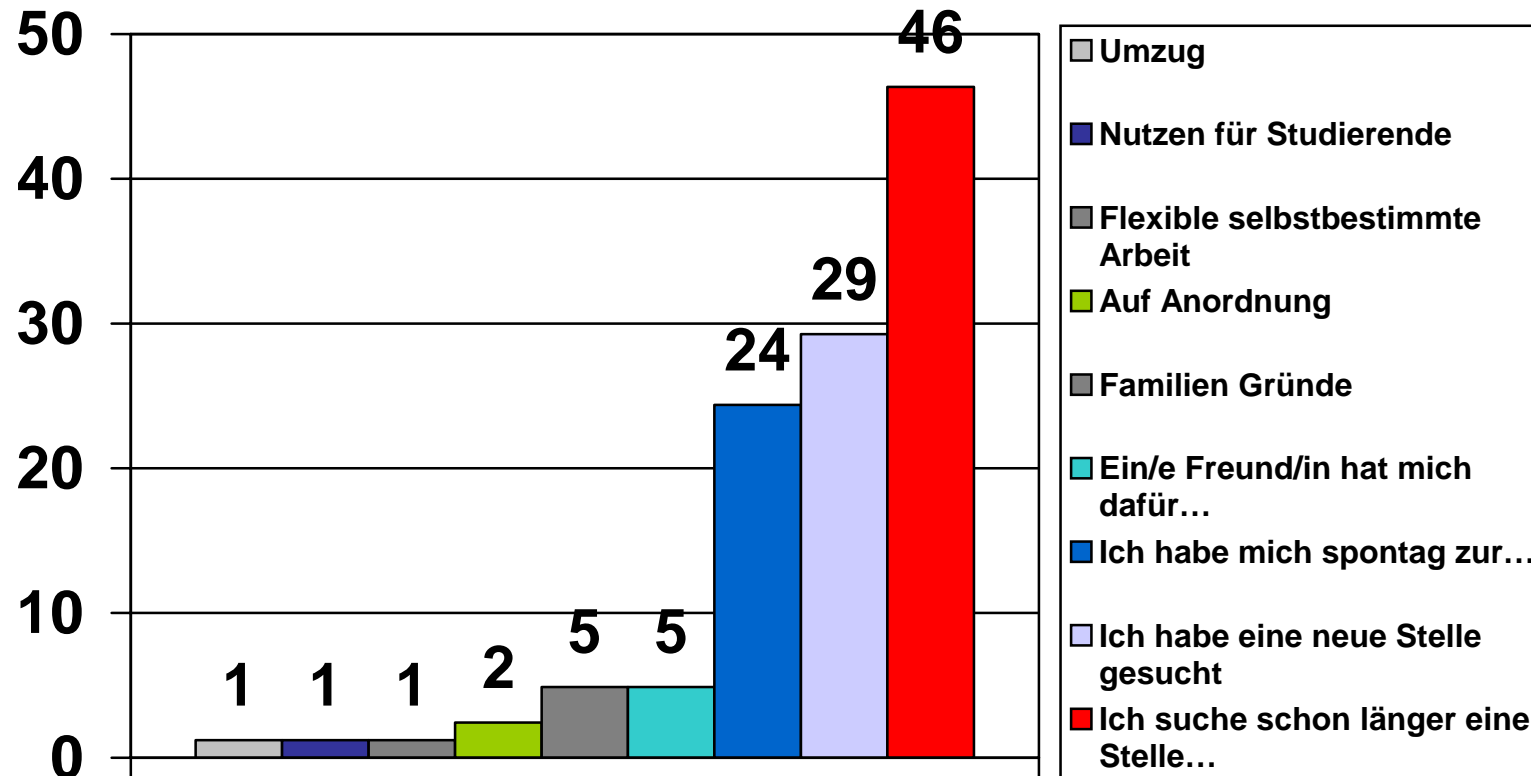
Angaben in %



- Bei 38 % der Neuberufenen hat es direkt mit der ersten Bewerbung geklappt

## 1.2 Aus welcher Motivation heraus haben Sie sich beworben?

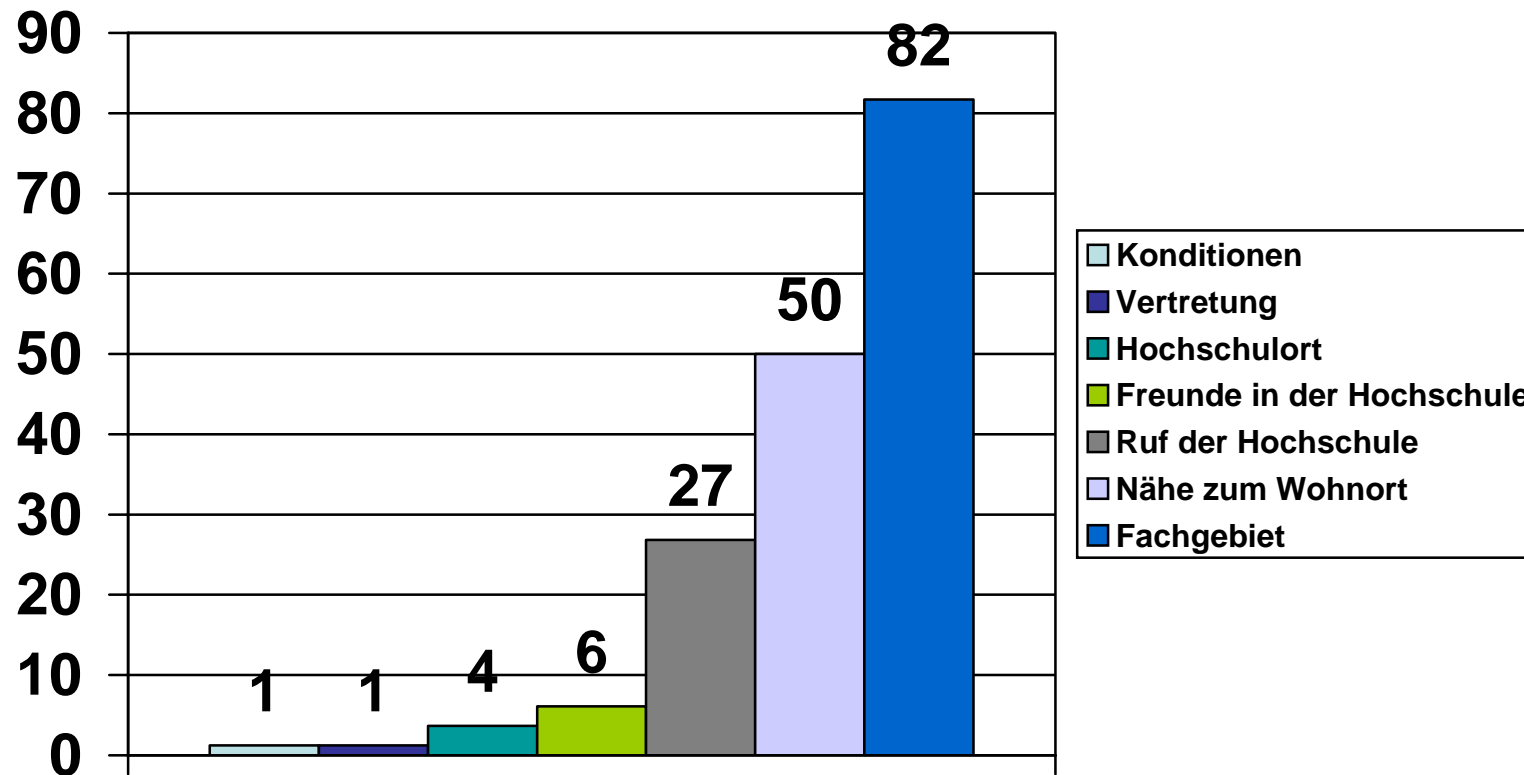
### Angaben in %



- Knapp 50 % der Professorinnen und Professoren haben schon länger eine Stelle als Hochschullehrer gesucht
- 29 % haben im allgemeinen eine neue Stelle gesucht

## 2. Nach welchen Kriterien haben Sie die Stelle ausgewählt?

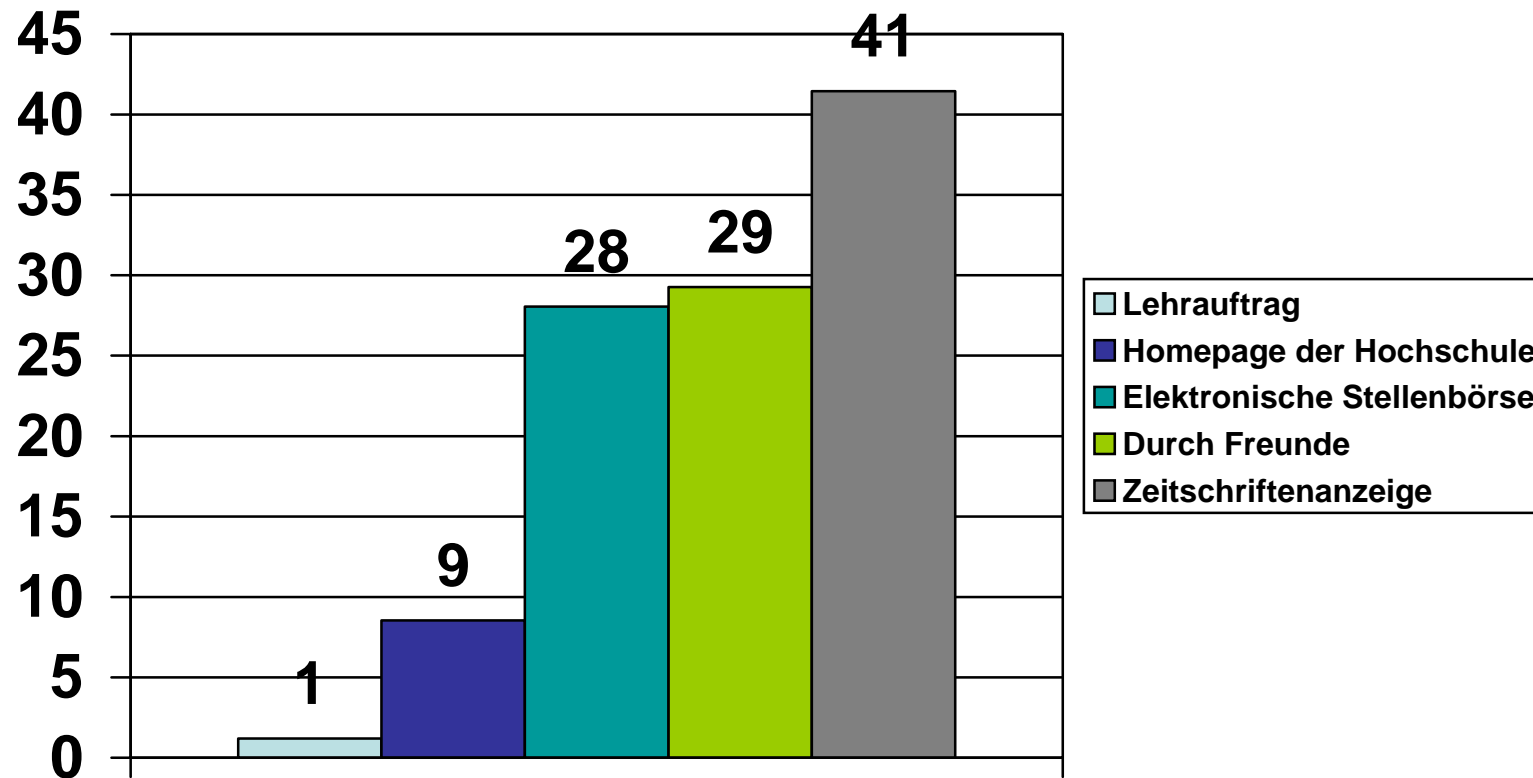
### Angaben in %



- Die Konditionen war für über 80 % der Neuberufenen der Hauptgrund sich zu bewerben
- Für 50 % spielte auch die Nähe zum Wohnort eine große Rolle

### 3. Wie sind Sie auf die ausgeschriebene Stelle aufmerksam geworden?

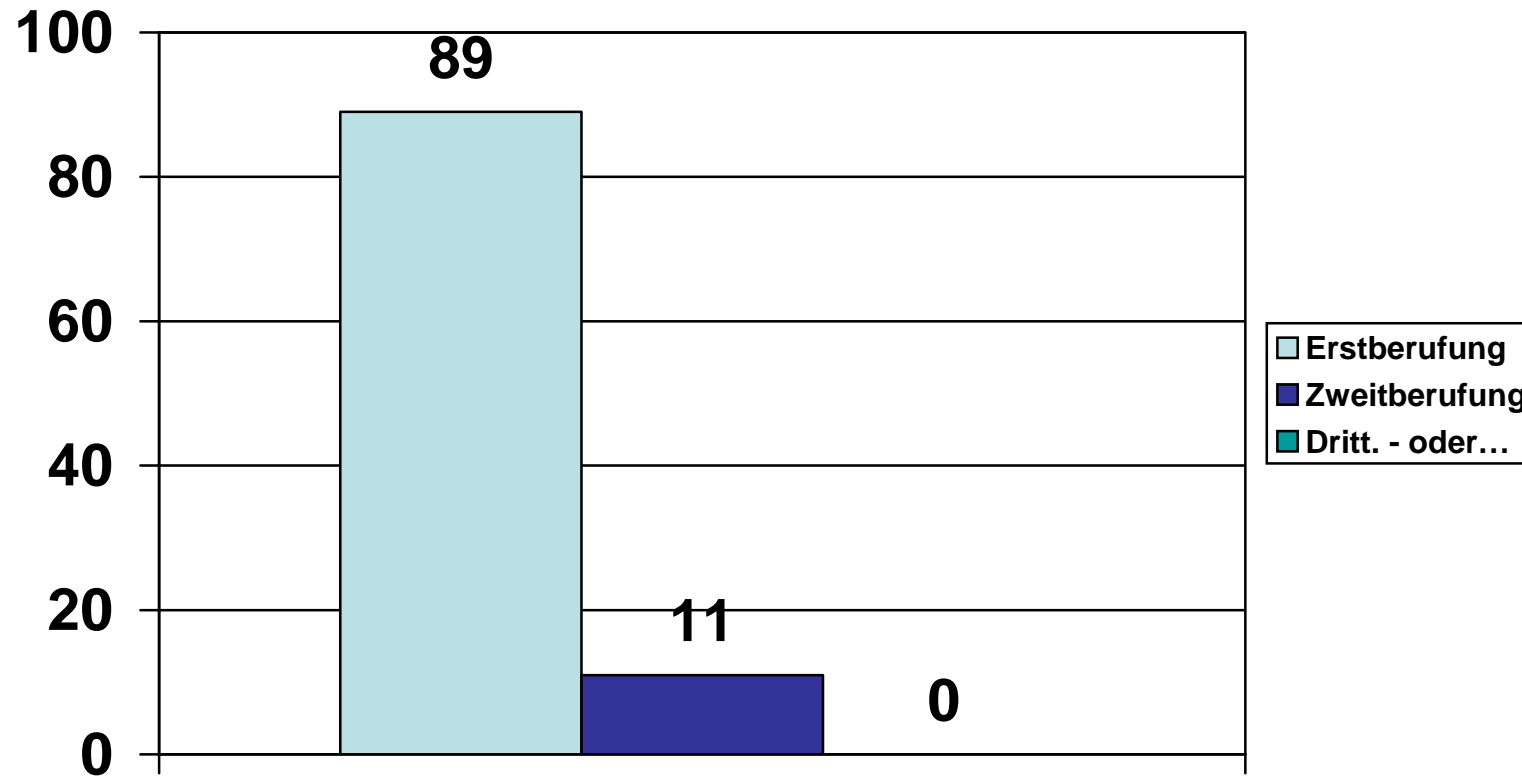
## Angaben in %



- Zeitschriften und elektronische Stellenanzeigen werden sehr häufig zur Stellensuche genutzt
- 29 % wurden durch Freunde auf die Stelle aufmerksam gemacht

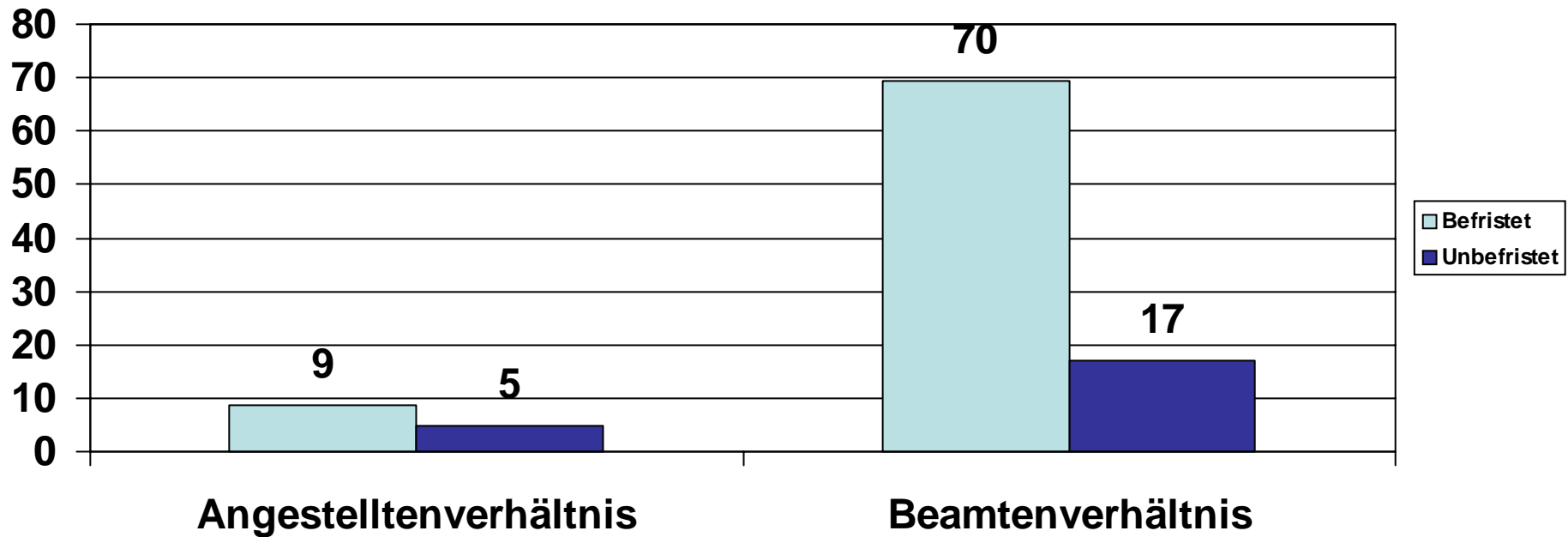
#### 4. Die wie viele Berufung ist das für Sie?

### Angaben in %



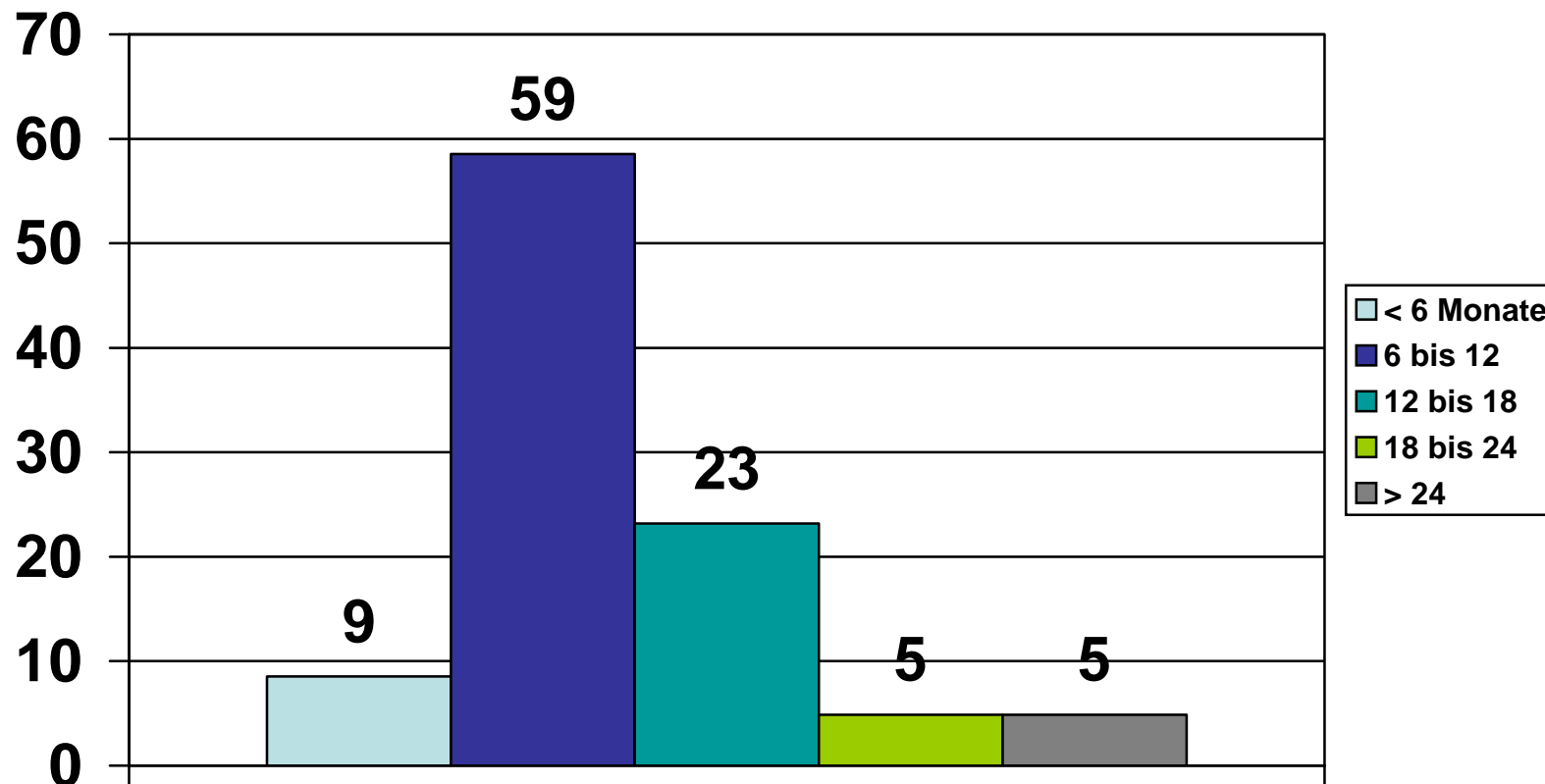
## 5. In welches Arbeitsverhältnis haben Sie?

Angaben in %



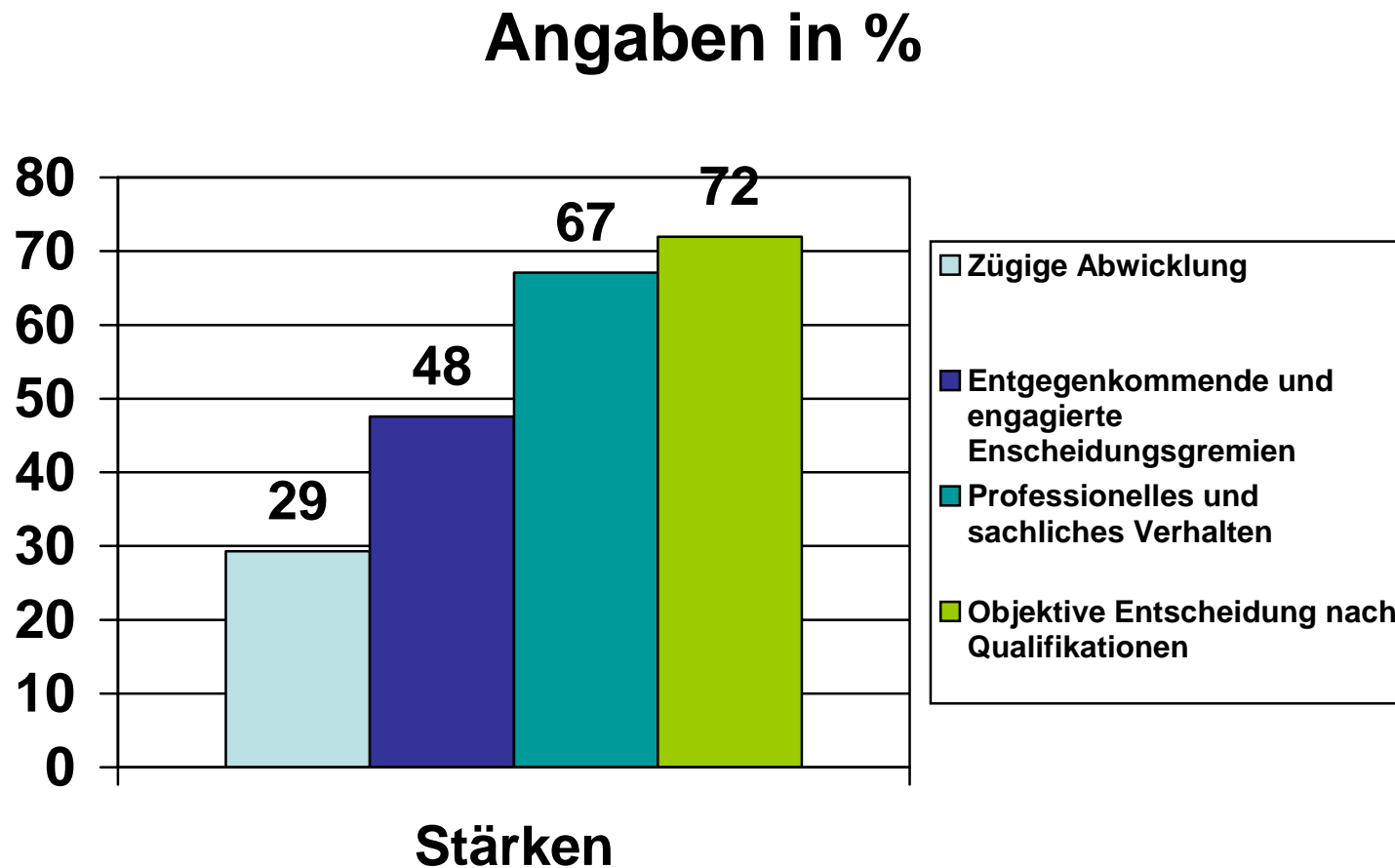
## 6. Wie lange hat das Berufungsverfahren insgesamt gedauert?

### Angaben in %



- Das Berufungsverfahren hat bei knapp 60 % 6 bis 12 Monate gedauert
- Lediglich bei 9 % der Neuberufenen hat das Berufungsverfahren unter 6 Monaten gedauert

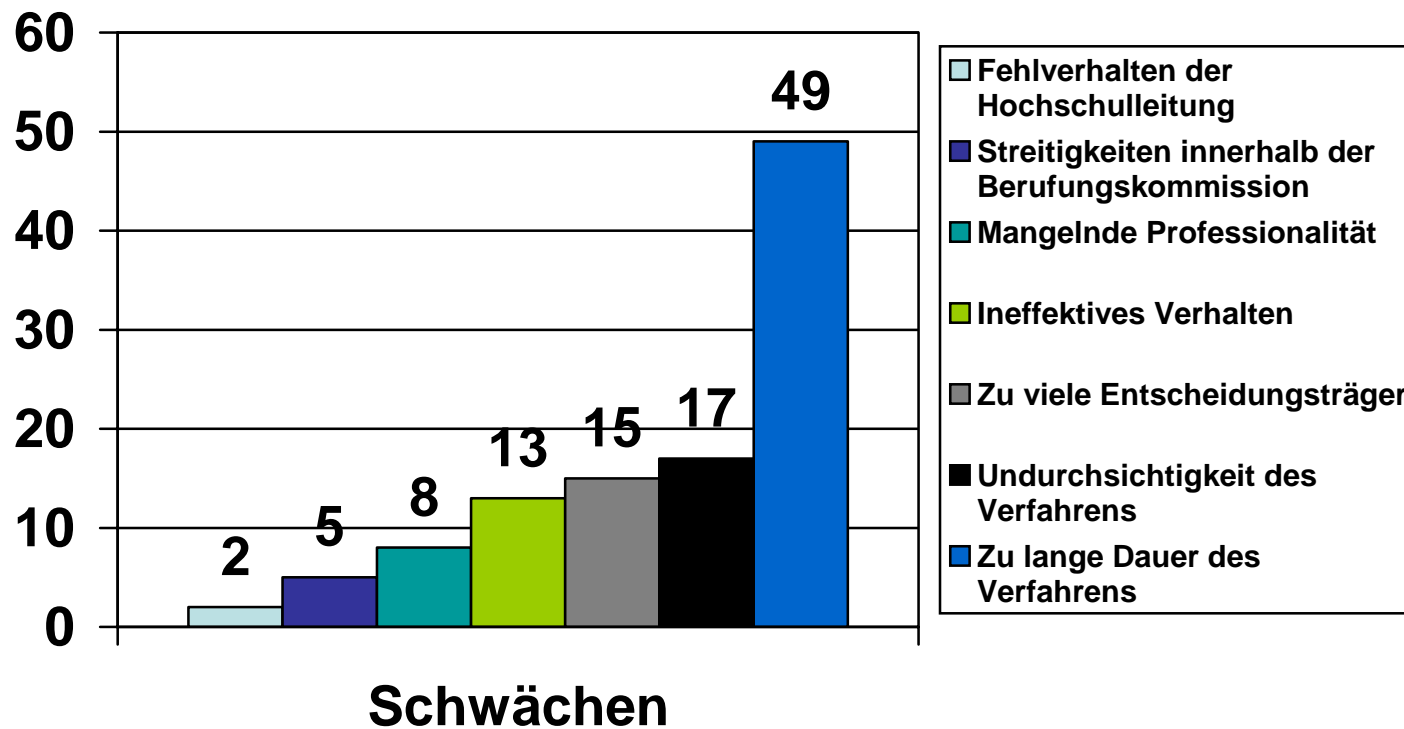
## 7.1 Nennen Sie die Stärken des Berufungsverfahrens!



- Als Stärke wurde vor allem die Objektivität angesehen
- Aber auch das Engagement der Entscheidungsgremien sahen die Neuberufenen als Stärke

## 7.2 Nennen Sie die Schwächen des Berufungsverfahrens!

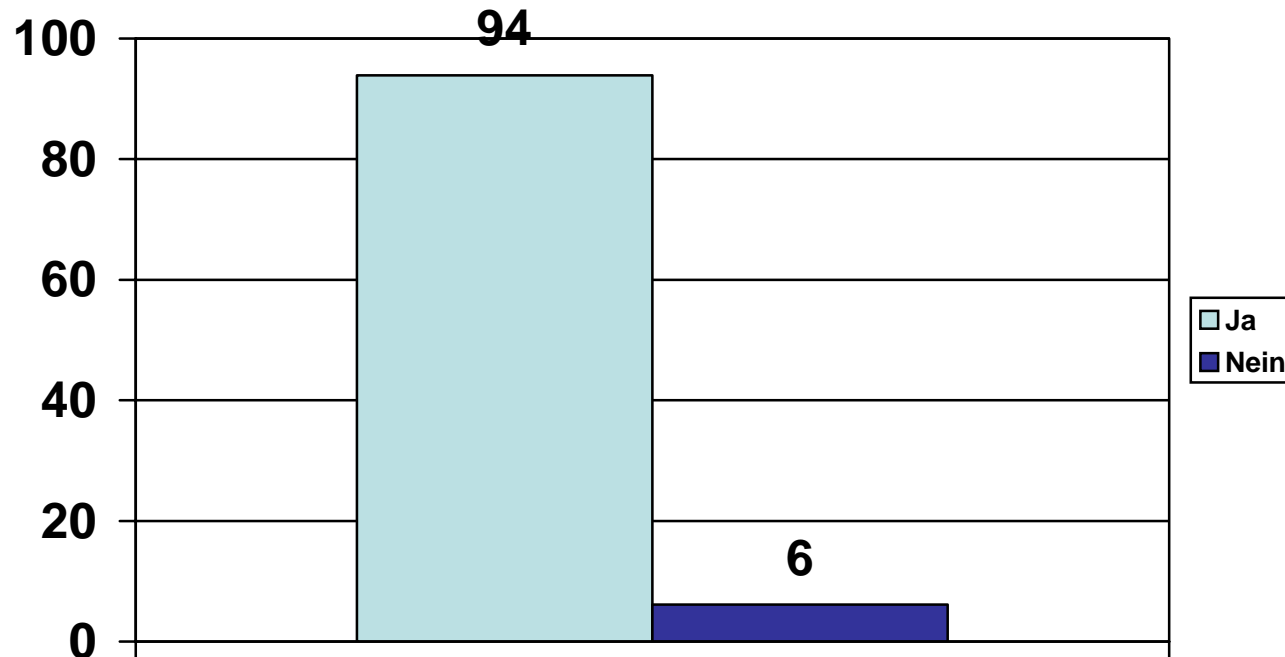
### Angaben in %



- laut Umfrage ist eine eindeutige Schwäche des Berufungsverfahrens die Dauer

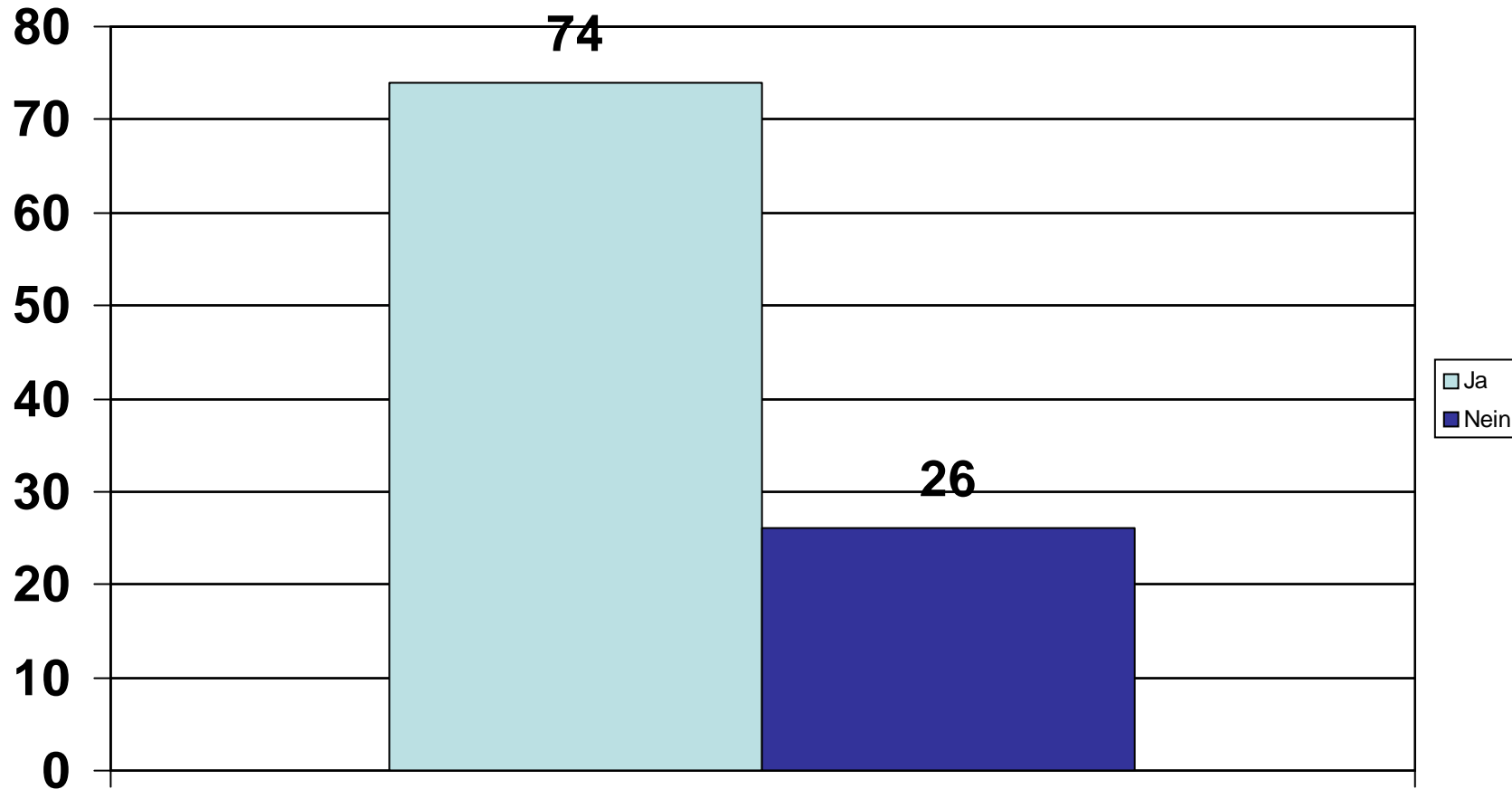
8. Wurden Sie im Rahmen der Bewerbung bereits im Hinblick auf das zukünftige Arbeitsgebiet von der Berufungskommision befragt?

### Angaben in %



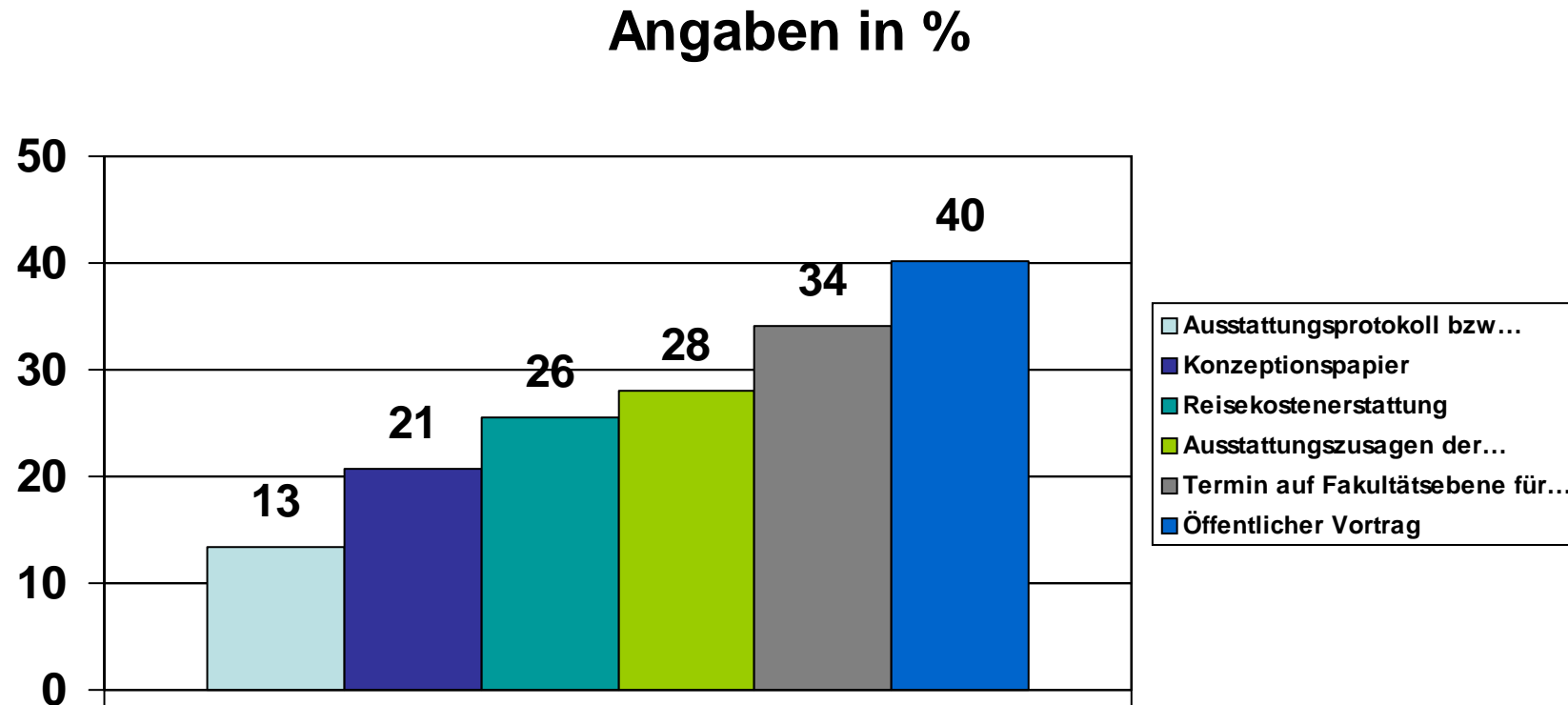
- nahezu alle Neuberufenen wurden im Hinblick auf das zukünftige Arbeitsgebiet befragt

## 9. Wurden Sie über den Ablauf und Verfahrensstand des Berufungsverfahrens im Vorfeld informiert?



- Über 70 % der Befragten wurden im Vorfeld über den Ablauf und den Verfahrensstand informiert

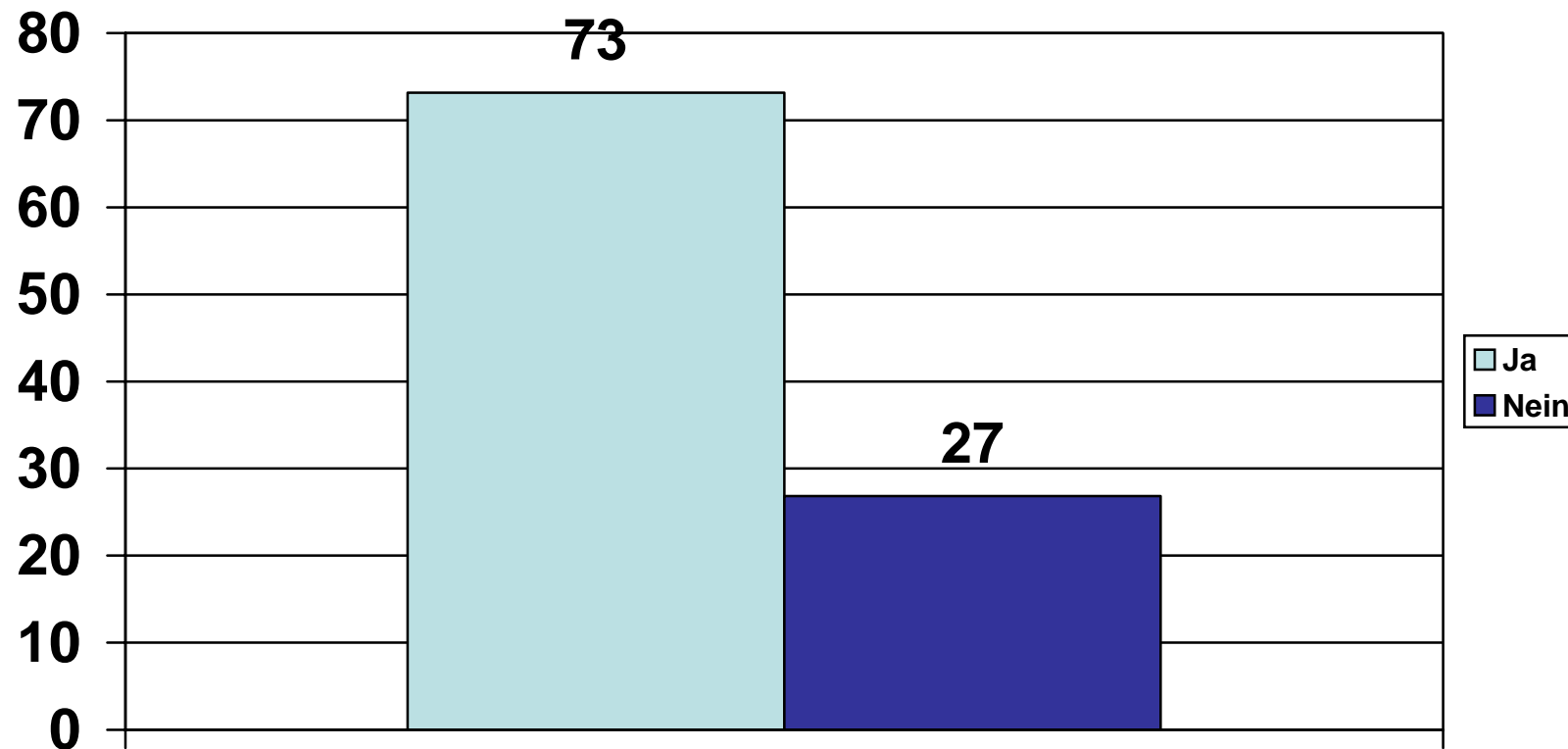
## 10. Welche Elemente enthielt das Berufungsverfahren?



- Ein öffentlicher Vortrag sowie ein Termin auf Fakultätsebene für eine Konzeption waren die Hauptelemente der Berufungsverfahren

11. Haben Sie einen persönlichen Termin im Ministerium wahrgenommen?

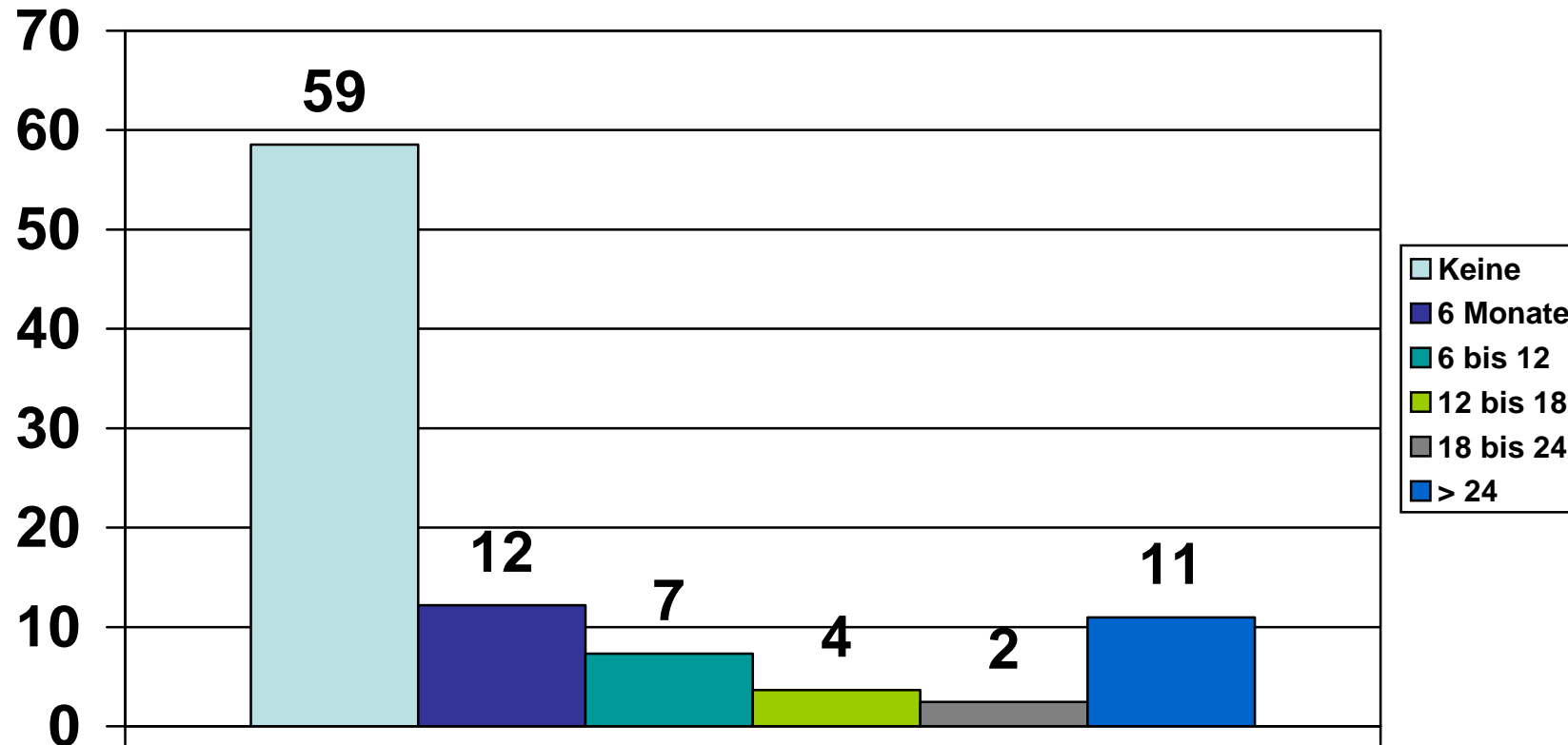
### Angaben in %



- 73 % haben einen persönlichen Termin im Ministerium wahrgenommen

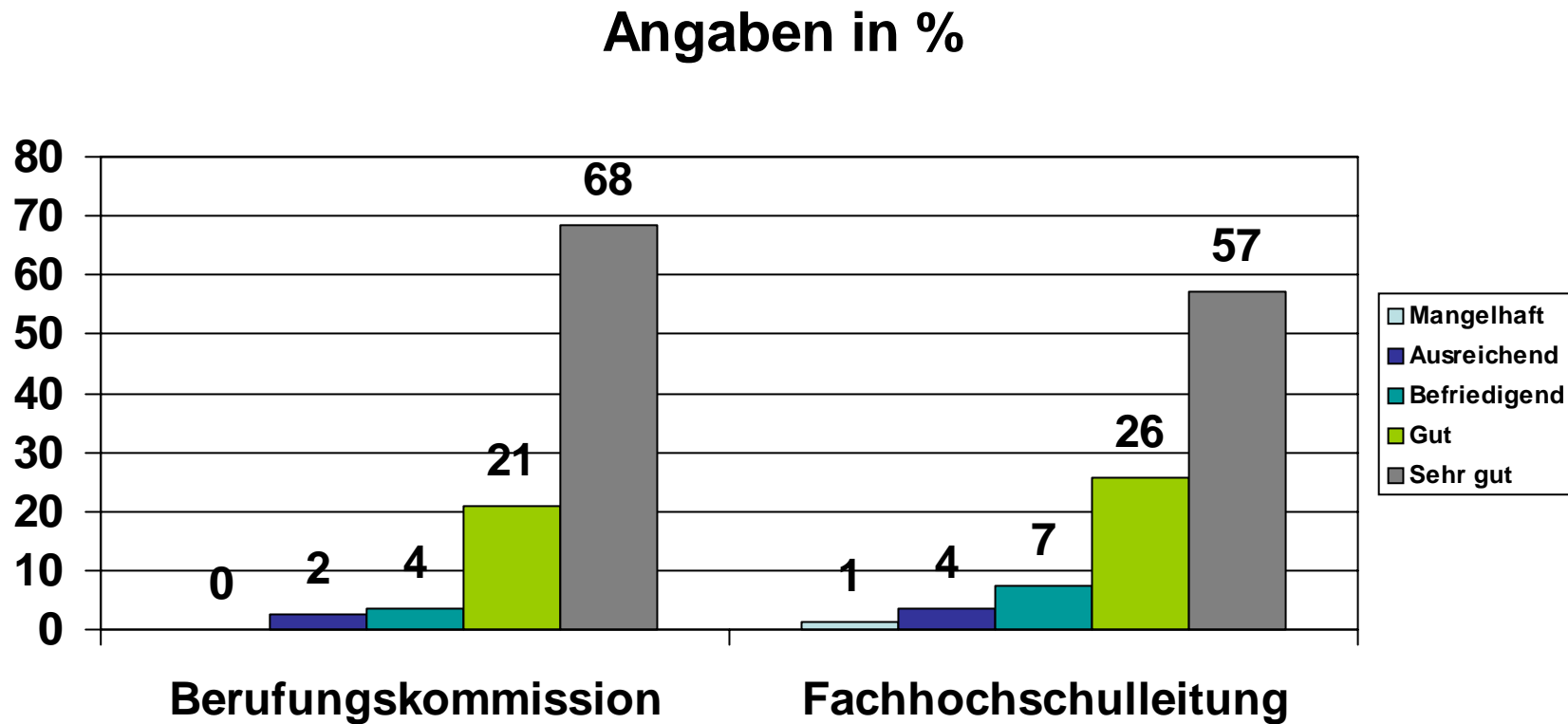
## 12. Wie lange dauert Ihre Probezeit?

### Angaben in %



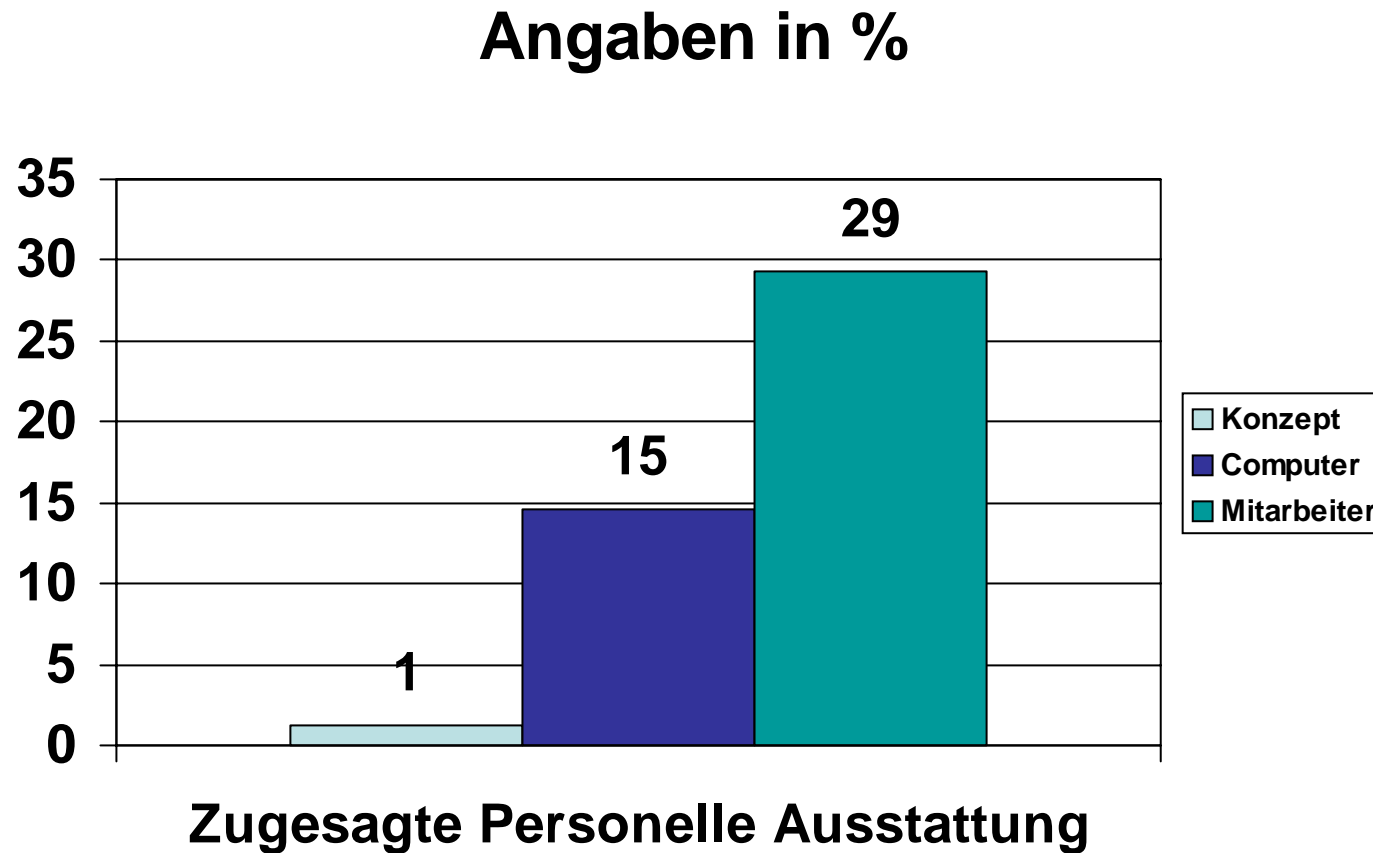
- knapp 60 % haben keine Probezeit
- dagegen haben 11 % eine Probezeit von über einem Jahr

### 13. Wie bewerten Sie das Gesprächsklima?



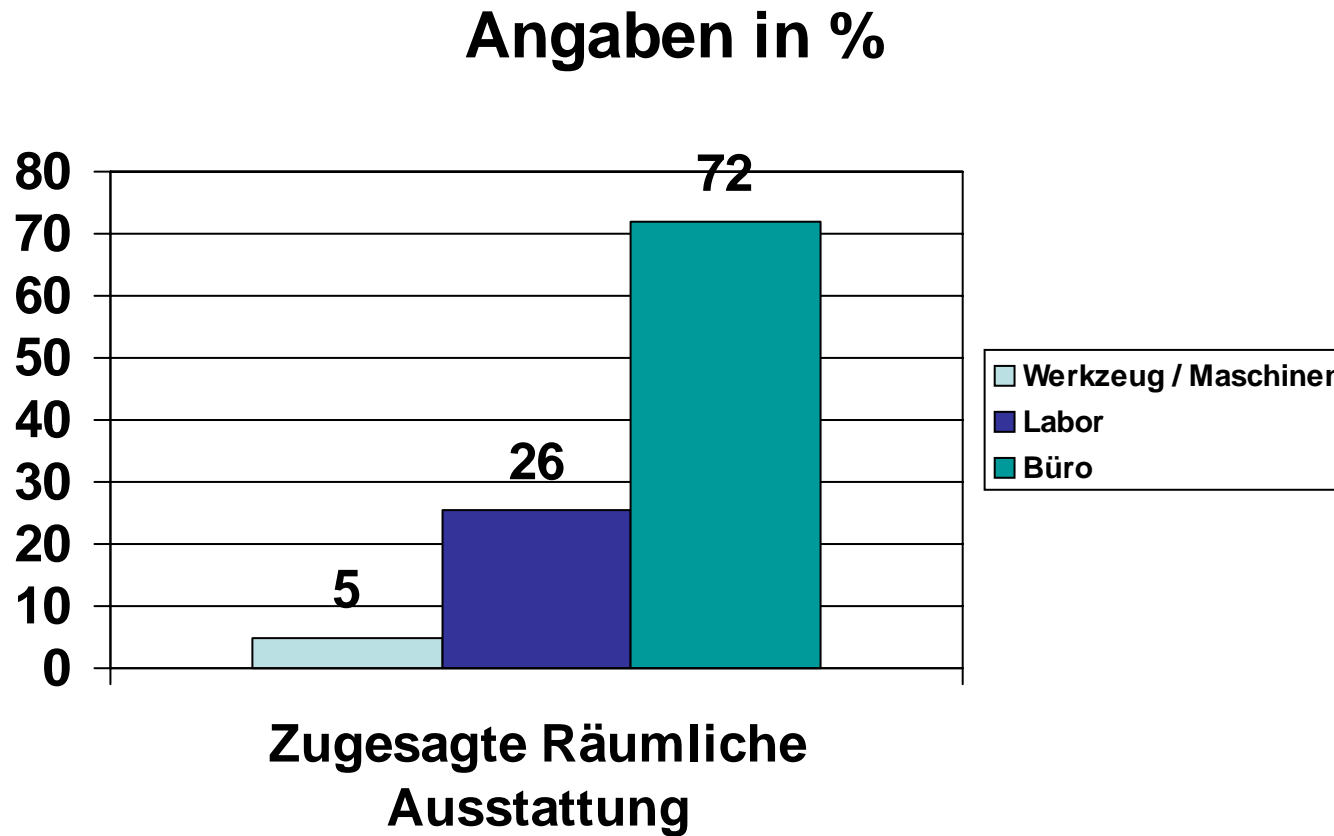
- Mit dem Gesprächsklima waren nahezu alle Befragten zufrieden
- Zufriedenstellender war jedoch im Vergleich zur Hochschulleitung die Berufungskommission

## 14.1 Welche personelle Ausstattung wurde Ihnen zugesagt?



- 29 % der Befragten haben zu ihrer Unterstützung Mitarbeiter zugesichert bekommen
- 15 % bekommen eine technische Ausstattung durch Computer

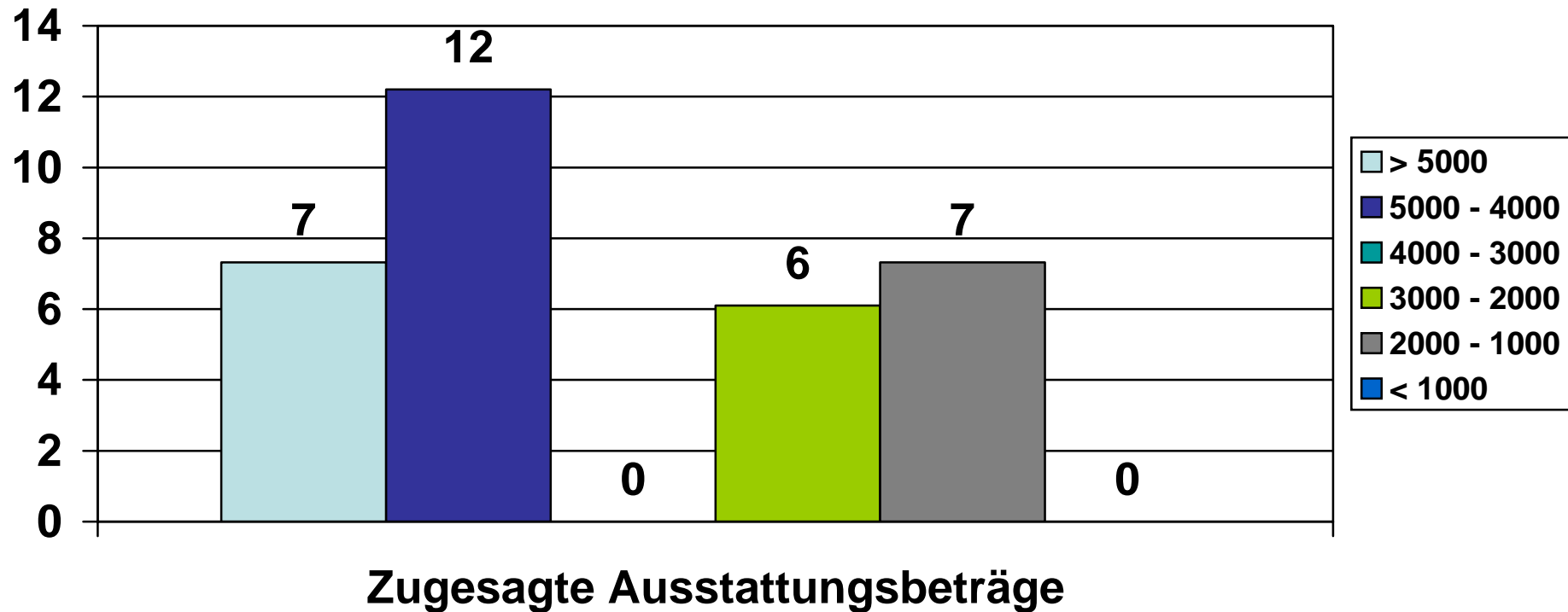
## 14.2 Welche räumliche Ausstattung wurde Ihnen zugesagt?



- Ein Labor bekommen 26 % der Neuberufenen zur Verfügung gestellt
- Ein eigenes Büro haben hingegen über 70 % zugesichert bekommen

### 14.3 Welche Ausstattungsbeträge wurde Ihnen zugesagt?

Angaben in %



- Als Ausstattungsmittel stehen 12 % der Befragten zwischen 4000 – 5000 € zur Verfügung
- 7 % haben ein höheres Budget

## Fazit:

- Da die Umfrage eine Resonanz von 29 % aufweist, sowie die Verteilung der Neuberufenen in 13 unterschiedlichen Bundesländern, kann man diese Umfrage als aussagekräftig ansehen.
- Für mehr als ein Drittel der Neuberufenen ist es die erste Bewerbung als Hochschullehrer gewesen.
- Aufmerksam geworden auf die Stellenausschreibung sind knapp die Hälfte aller Neuberufenen durch Zeitungsanzeigen.
- Der größte Teil gab ebenfalls an, dass die Berufung für sie eine Erstberufung darstellt.
- 70 % der Neuberufenen sind in einem unbefristeten Beamtenverhältnis eingestellt worden, dagegen nur 17 % in einem befristeten.
- 14 % wurden in ein Angestelltenverhältnis berufen.
- Die „lange Dauer“ des Berufungsverfahrens zeigen die Befragten als eine der wesentlichen Schwächen auf.
- Die Professionalität und die Sachlichkeit wurde als Stärke des Berufungsverfahrens angegeben.
- Knapp 60 % der Neuberufenen hat keine Probezeit